Rettungssanitäter/in

Berufstyp	Aus- bzw. Weiterbildungsberuf
Ausbildungsart	Schulische Aus- bzw. Weiterbildung an unterschiedlichen Bildungseinrichtungen (landesrechtlich geregelt)
Ausbildungsdauer	Unterschiedlich, je nach Bildungsangebot, Unterrichtszeit (Vollzeit/Teilzeit) und Lernform
Lernorte	Bildungseinrichtung und Rettungswache bzw. Krankenhaus (im Praktikum)



Was macht man in diesem Beruf?

Rettungssanitäter und -sanitäterinnen fahren Rettungs- oder Notarztwagen zu Einsätzen. Sie unterstützen Notfallsanitäter bzw. -sanitäterinnen bei der Versorgung von Patientinnen und Patienten, bis der Notarzt oder die Notärztin übernimmt. Während der Fahrt ins Krankenhaus überwachen sie wichtige Körperfunktionen und halten diese aufrecht. Sie führen außerdem Krankentransporte und Patientenfahrten durch und betreuen die Patientinnen und Patienten während der Fahrt. Nach den Einsätzen reinigen und desinfizieren sie Fahrzeuge und Material und stellen die Einsatzbereitschaft sicher. Außerdem dokumentieren sie ihre Einsätze in Berichten und Protokollen.

Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Rettungssanitäter und -sanitäterinnen sind meist beschäftigt

- bei Rettungs- und Krankentransportdiensten
- bei städtischen Feuerwehren

Arbeitsorte:

Rettungssanitäter und -sanitäterinnen arbeiten meist

- in Rettungs-, Notarzt- oder Krankentransportwagen
- an wechselnden Einsatzorten (z.B. Privatwohnungen, Straßen und Autobahnen, Sportplätze)
- in der Rettungsleitstelle oder Einsatzzentrale
- in der Rettungswache

Welche Vorbildung wird erwartet?

Vorausgesetzt wird in einzelnen Bundesländern mindestens ein **Hauptschulabschluss** (je nach Bundesland auch Berufsreife, Berufsbildungsreife, erster allgemeinbildender Schulabschluss, erfolgreicher Abschluss der Mittelschule) oder eine abgeschlossene Berufsausbildung.

Darüber hinaus werden z.B. ein Mindestalter, ein Führungszeugnis, ein ärztliches Attest über die gesundheitliche Eignung sowie eine Bescheinigung über einen Erste-Hilfe-Lehrgang verlangt.

Quelle: BERUFENET (https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/) — Stand: 03.08.2026

Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Entscheidungsfähigkeit und Reaktionsgeschwindigkeit (z.B. beim Versorgen von Patienten/Patientinnen, bei Einsatzfahrten)
- Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein (z.B. beim Durchführen der Ersten Hilfe am Einsatzort, beim Vorbereiten des Rettungsfahrzeugs)
- Einfühlungsvermögen (z.B. beim Betreuen von Patienten/Patientinnen am Einsatzort und während des Transports)
- Psychische Stabilität (z.B. bei der Konfrontation mit schweren Verletzungen oder dem Tod von Unfallopfern)
- Gute körperliche Konstitution (z.B. Patienten/Patientinnen auf Tragen heben und zum Einsatzfahrzeug transportieren)

Schulfächer:

- Biologie (z.B. um Wiederbelebungsmaßnahmen korrekt durchzuführen)
- Deutsch (z.B. um Notfallprotokolle zu erstellen)
- Mathematik (z.B. um Medikamentendosierungen zu berechnen)
- Psychologie (z.B. um in Stresssituationen empathisch mit Patienten/Patientinnen umzugehen)
- Sport (z.B. um Patienten/Patientinnen zum Einsatzfahrzeug zu transportieren)
- Chemie (z.B. um Wirkungsweise von Medikamenten zu verstehen)

Was verdient man in der Ausbildung?

Die Aus- bzw. Weiterbildung wird nicht vergütet. Gegebenenfalls fallen Kosten an, z.B. Lehrgangsgebühren und Prüfungsgebühren.

Weitere Informationen

BERUFENET — Alles über die Welt der Berufe

Berufs Informations Zentrum — Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort

Bundesagentur für Arbeit — www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.